

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Macht der Sucht (Klasse 7/8)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



104 Ich und die andere • 6 Ein Gruppenpuzzle zu Drogen (Klasse 7/8) 104/105

### Die Macht der Sucht – ein Gruppenpuzzle zu Drogen

Ein Beitrag von Kerstin Fiebelde, Osnabrück  
Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

**V**om Seilt an Omak Geburtstag bis hin zur bunten Pille in Diskotheken – Jugendliche stehen in ihrem Alltag auf verschiedenen legalen und illegalen Drogen.

In dieser Einheit beschäftigen sich Ihre Schüler mit der Thematik des „Konsumieren“/Verzehrens mit der Placemat-Methode mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit und erörtern im Gruppenpuzzle ihr Fachwissen über die gängigsten Suchtmittel Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin. Zum Abschluss der Einheit diskutieren die Jugendlichen über mögliche Wege aus der Sucht.



Jugendliche experimentieren gerne mit verschiedenen Substanzen. Doch was wissen sie über deren Wirkungen und Gefahren?

#### Das Wichtigste auf einen Blick

<b>Klasse:</b> 7/8	<b>Kompetenzen:</b>
<b>Dauer:</b> 8 Schulstunden (Minimallplan: 5 Schulstunden)	- mögliche Gründe für den Weg in eine Drogensucht nennen
<b>Methoden:</b>	- die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsum nach sich ziehen kann, benennen und beschreiben
<b>Placemat:</b> (Rubrik 03) • Gruppenpuzzle (Rubrik 03) • Osterweg (Rubrik 07)	- das für und wider für den Weg aus der Sucht mithilfe von Drogenersatzstoffen erläutern
<b>Be Flex:</b> Placemat Strategien für Drogen und Vernetzungen • Lernerfolgskontrolle	- neue Informationen aus einem Text erschließen
	- im Team Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Vorgehen erarbeiten

© BSAbs 2016 • 89 Jahre Schulnoten August 2016

# Die Macht der Sucht – ein Gruppenpuzzle zu Drogen

Ein Beitrag von Kerstin Fiedeldei, Osnabrück  
Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

**V**om Sekt an Omas Geburtstag bis hin zur bunten Pille in Diskotheken – Jugendliche treffen in ihrem Alltag auf verschiedene legale und illegale Drogen.

In dieser Einheit beschäftigen sich Ihre Schüler mit der Thematik des „Komasaufens“, erarbeiten mit der Placemat-Methode mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit und erweitern im Gruppenpuzzle ihr Fachwissen über die gängigsten Suchtmittel Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin. Zum Abschluss der Einheit diskutieren die Jugendlichen über mögliche Wege aus der Sucht.



Foto: Thinkstock/Stock

Jugendliche experimentieren gerne mit berauschenden Substanzen. Doch was wissen sie über deren Wirkungen und Gefahren?

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 7/8

**Dauer:** 8 Schulstunden (Minimalplan: 5 Schulstunden)

**Methoden:**

Placemat (Rubrik 03) • Gruppenpuzzle (Rubrik 03) • Galeriegang (Rubrik 07)

**Ihr Plus:** Placemat-Vorlagen für Dreier- und Vierergruppen • Lernerfolgskontrolle

**Kompetenzen:**

- mögliche Gründe für den Weg in eine Drogensucht nennen
- die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsum nach sich ziehen kann, benennen und beschreiben
- das Für und Wider für den Weg aus der Sucht mithilfe von Drogensetzstoffen erläutern
- neue Informationen aus einem Text erschließen
- im Team Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Vorgehen erarbeiten

## Worum geht es?

Den Schlagzeilen der Tageszeitungen kann man entnehmen, dass das Thema „Drogen“ nach wie vor aktuell ist und **suchtpräventive Maßnahmen** mehr denn je erforderlich sind. Experten warnen davor, dass Jugendliche, die übermäßig **Alkohol** konsumieren, oftmals auch eher zu anderen Drogen greifen.

In diesem Beitrag setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler\* mit den gängigsten Rauschmitteln, ihren Wirkungsweisen und Gefahren auseinander. Durch diese bessere Kenntnis gelingt ein erster wichtiger Schritt der **Drogenprävention**.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## Was müssen Sie zum Thema wissen?

### Sucht

Im ICD-10, dem weltweit anerkannten Diagnoseklassifikationssystem der Medizin, das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wird, werden folgende Kriterien für das Feststellen einer Sucht genannt:

- Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang zu konsumieren,
- verminderte Kontrollfähigkeit in Bezug auf den Beginn, die Beendigung oder die Menge des Konsums,
- ein körperliches Entzugssyndrom bei Beendigung oder Reduktion des Konsums,
- Nachweis einer Toleranz, im Sinne von erhöhten Dosen, die erforderlich sind, um die ursprüngliche, durch niedrigere Dosen erreichte Wirkung hervorzurufen,
- fortschreitende Vernachlässigung anderer Vergnügungen oder Interessen zugunsten des Konsums sowie ein erhöhter Zeitaufwand, um zu konsumieren oder sich von den Folgen zu erholen, und
- anhaltender Konsum trotz des Nachweises eindeutig schädlicher Folgen.

Laut WHO sollte die Diagnose „Abhängigkeit“ erst dann gestellt werden, wenn mindestens drei dieser Kriterien gleichzeitig während des letzten Jahres festgestellt werden konnten. Doch die Grenze zwischen dem risikoarmen Umgang mit einer berauschenden Substanz und Sucht kann fließend sein.

### Legale Drogen – Alkohol und Nikotin

Unter **Alkoholen** versteht man eine Gruppe von Verbindungen, die bei der alkoholischen **Gärung** aus unterschiedlichen zucker- bzw. stärkehaltigen Pflanzen(teilen) wie Trauben, anderen Früchten, Getreide, Zuckerrohr oder Kartoffeln entstehen.

Alkohol ist ein starkes **Zellgift**, das vor allem Körperorgane und Nervenzellen schädigt. Im menschlichen Körper beeinflusst Alkohol die **Wahrnehmung**, die **Aufmerksamkeit** und das **Reaktionsvermögen**. Er kann sich jedoch ebenso auf die Emotionen und das Verhalten der konsumierenden Person auswirken. Die zu Beginn noch euphorische Stimmung kann mit steigendem Konsum durch einen zunehmenden **Verlust von Kontrolle** und **Hemmungen** abgelöst werden. Alkohol ist wasserlöslich und gelangt zum Großteil über die Schleimhäute des Dün- und Dickdarms in den Blutkreislauf. Mit dem Blut wird er rasch im ganzen Körper verteilt.

Ab einem Blutalkoholwert von drei **Promille** (‰: mg Alkohol pro g Blut) kann eine erwachsene Person bewusstlos werden und ins Koma fallen. Man spricht von einer **Alkoholvergiftung**. Die Körpertemperatur sinkt stark ab und die Atmung kann sich bis hin zum Atemstillstand verlangsamen. Dies kann im Ernstfall zum Tode führen.

**Nikotin** wird aus **Nachschattengewächsen**, z. B. aus der **Tabakpflanze**, gewonnen. Der Tabak wird zum allergrößten Teil in Form von **Zigaretten** konsumiert. Nach dem Inhalieren des

Tabakrauchs gelangt das darin enthaltene Nikotin über das Blut ins Gehirn und wirkt dort stimulierend, was für eine Aktivierung des Kreislaufsystems und eine gesteigerte Herzfrequenz sorgt. Nikotin hat eine **starke suchterzeugende Wirkung** und macht, ähnlich wie viele andere Rauschmittel, körperlich und seelisch abhängig. In hohen Konzentrationen ist Nikotin für alle höheren Tiere und den Menschen **giftig**.

### Illegale Drogen – Cannabis, Crystal Meth und Heroin

#### Cannabis

Wirkstoff: Tetrahydrocannabinol (THC)

Konsum: in Form von Marihuana (getrocknete Blütenstände und Blätter), Haschisch (Harz aus den weiblichen Blütenständen) oder selten auch als Haschischöl (konzentrierter Auszug aus dem Cannabis harz) zusammen mit Tabak als Joint oder in einer Wasserpfeife geraucht

Wirkung: heitere Stimmung, Entspannung, Wohlbefinden, „Lachflashes“

Gefahren: depressive Verstimmungen, starke Unruhe- und Angstzustände, paranoide Wahnvorstellungen, Panikattacken, bei einem Einstiegsalter unter 18 Jahren können irreparable Hirnveränderungen auftreten, die einen verringerten IQ zur Folge haben können

#### Crystal Meth

Wirkstoff: Methamphetamin

Konsum: als weißes Pulver oder in Form von Kristallen geschnupft, geraucht, in Wasser gelöst gespritzt oder auch rektal verabreicht

Wirkung: erhöhte Wachheit, gesteigertes Selbstwertgefühl, Glücksgefühle, verringertes Hungergefühl, verringertes Schlafbedürfnis

Gefahren: Schwächung des Immunsystems, Jucken und Hautentzündungen, Magenschmerzen, Herzrhythmusstörungen, dauerhafte Erregung und Schlafstörungen, Wahnvorstellungen, aggressives Verhalten, schwere Nierenschäden, starke Abmagerung, Zersetzung der Schleimhäute in Mund und Nase, Zahnausfall, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Angst, Depressionen, andere psychische Erkrankungen

#### Heroin

Wirkstoff: Diacetylmorphin (synthetisches Äquivalent zum Naturstoffextrakt Opium)

Konsum: geschnupft, gespritzt (das meist nicht wasserlösliche Heroin wird in der Regel auf einem Löffel mit einer Säure und Wasser erhitzt und danach durch einen Filter aufgezogen), geraucht (das Heroin wird auf einem Stück Alufolie verdampft und der Dampf mithilfe eines Aluröhrchens inhaliert) oder als besonders gefährlicher Mischkonsum mit anderen Drogen, wie z. B. Alkohol oder Kokain

Wirkung: erhöhte Wachheit, gesteigertes Selbstwertgefühl, Glücksgefühle, schmerzstillend, verringertes Schlafbedürfnis, Brechreiz fördernd, verlangsamte Atmung

Gefahren: sich rasch entwickelnde und ausgeprägte körperliche und psychische Abhängigkeit mit ihren sozialen Folgen, Schwächung des Immunsystems, erhöhte Selbstmordrate, Atemstillstand bei Überdosierung (v. a. bei Mischkonsum)

## Wie arbeiten Sie mit den Materialien?

### Zum Aufbau der Reihe

Die in den Medien immer wieder thematisierte Problematik des Komasaufens bei Jugendlichen wird auf der **Farbfolie M 1** aufgegriffen und im Plenum diskutiert, bevor sie mit dem **Arbeitsblatt M 2** in Stillarbeit erarbeitet wird.

In **Stunde 2** werden die Vorkenntnisse der Lerngruppe zum Thema „Warum werden Menschen abhängig?“ mithilfe der **Placemat-Methode** gesammelt. Anschließend ergänzen die Schüler mithilfe der Fallbeispiele auf **Arbeitsblatt M 3** ihre Sammlung möglicher Ursachen für eine wie auch immer geartete Abhängigkeit. Die hier zusammengestellten unterschiedlichen Aspekte können in einer sich anschließenden Aktion zum Thema „Suchtprävention“ erneut zum Tragen kommen, wenn es darum geht, Lebenskompetenzen abzuleiten bzw. aufzuzeigen, die möglicherweise vor dem Weg in eine Drogensucht schützen können.

Im Rahmen eines **Gruppenpuzzles (M 4–M 8)** erarbeiten sich die Lernenden die spezifischen Wirkungsweisen der legalen und illegalen Drogen „Alkohol“, „Nikotin“, „Cannabis“, „Crystal Meth“ sowie „Heroin“ und stellen die Informationen in einem **Steckbrief (M 9)** zu der von ihnen bearbeiteten Droge zusammen.

Um die Ergebnisse aus den einzelnen Expertengruppen jedem Klassenmitglied deutlich vor Augen zu führen, ist nun die Kreativität der Schüler gefordert: Am Beispiel von **Material M 10** lernen sie eine Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kennen. Sie sollen das von ihnen erarbeitete Wissen zu der ihnen zugeteilten Droge zusammentragen und gruppenweise ein zugleich informierendes wie warnendes Plakat zu dieser Form der Sucht erstellen. Dazu sollen sie entsprechende Bilder im Internet recherchieren. In Form eines **Galerieganges** präsentieren sie sich gegenseitig ihre Ergebnisse. Anschließend klären sie mithilfe von **M 11** in Zweiergesprächen noch einmal offene Fragen zu den einzelnen Drogen.

Abschließend geht es darum, einen **Weg aus der Sucht aufzuzeigen**. Die Schüler diskutieren unter Zuhilfenahme von **Material M 12** Vor- und Nachteile der Substitutionstherapie.

Ein **Selbst-Test (M 13)** als **Lernstandskontrolle** sowie das **Sucht-Lexikon (M 14)** runden die Reihe ab.

### Ideen für die weitere Arbeit

Sind Ihre Schüler nach der Reihe motiviert, sich noch intensiver mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen, so bietet sich im Anschluss daran die Behandlung der folgenden **Themen** an:

- weitere Rauschmittel (z. B. Kokain, Ecstasy),
- Glücksspielsucht,
- Internetsucht sowie
- Medikamentensucht.

Denkbar wäre außerdem eine klassenübergreifende **Aktion zum Thema „Suchtprävention“**, bei der Ihre Schüler nach dieser Einheit als „Experten“ agieren können. Hierbei bieten oft lokale Beratungsstellen Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung an. In diesem Rahmen könnte eine **Informationsveranstaltung** für alle Schulklassen eingebaut werden. Solche Veranstaltungen werden von verschiedenen **Suchtberatungsstellen** angeboten. Dabei wird nicht nur die Arbeit vor Ort vorgestellt, sondern es werden auch Schwellenängste abgebaut, was den Jugendlichen im Krisenfall den Gang zur Beratungsstelle erleichtert.

## Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

**Batra, Anil:** Praxisbuch Sucht. Thieme Verlag. Stuttgart 2011.

Das Buch bietet Ihnen eine Einführung in das komplexe Feld der Suchttherapie, liefert eine Darstellung der wesentlichen Substanzen und beachtet soziokulturelle Besonderheiten und verschiedene Altersgruppen. Besonders geeignet für alle, die suchtkranke Jugendliche und Erwachsene auf ihrem langen Weg aus der Sucht begleiten wollen.

**Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e. V. (Hrsg.):** Jahrbuch Sucht. Pabst Science Publishers. Lengerich 2014.

Hier werden die neuesten Statistiken zum Konsum von Alkohol, Tabak und Arzneimitteln sowie zu Glücksspiel, Delikten unter Alkoholeinfluss und Suchtmitteln im Straßenverkehr zusammengefasst. Mit einem umfangreichen Adressverzeichnis deutscher und europäischer Einrichtungen in der Suchtberatung.

**Geyer, Steffen; Wurth, Georg:** Rauschzeichen – Cannabis: Alles, was man wissen muss. Verlag Kiepenheuer & Witsch. Köln 2008.

Das Buch erklärt, was beim Konsum von Cannabis im Körper geschieht, und beschreibt Wirkung sowie Nebenwirkungen und die Folgen eines langfristigen Konsums. Anhand anschaulicher Beispiele aus dem Alltag von Kiffern und ihren Angehörigen wird gezeigt, wie Abhängigkeit beginnt und woran man riskantes Konsumverhalten erkennen kann.

**Thomasius, Rainer; Häßler, Frank; Nessler, Thomas:** Wenn Jugendliche trinken. Auswege aus Flatrate-Trinken und Koma-Saufen. Trias Verlag. Stuttgart 2009.

Angesichts erschreckender Ausmaße von „Binge-Drinking“ und „Komasaufen“ fragen sich Eltern, Lehrer und Jugendbetreuer: Was ist los mit unseren Kindern? Das Buch bietet einen guten Einblick in die Fakten und die inneren Beweggründe von Jugendlichen.

**Zöller, Elisabeth; Kolloch, Brigitte:** Bis ans Limit. Erika Klopp Verlag. Hamburg 2009.

Ein Jugendbuch über Alkoholmissbrauch und den Abstieg in die Sucht: Mit Bier, aber auch härteren Getränken schafft es der 15-jährige Florian, seine Probleme zu vergessen – oder wenigstens zu verdrängen. Und Probleme hat er viele: Nach der Scheidung seiner Eltern und dem Tod des geliebten Großvaters geht es in der Schule stetig bergab; hinzu kommt handfester Liebeskummer. Nur den Alkohol sieht Florian nicht als Problem an – bis es eines Tages nicht mehr weitergeht ... Das Buch enthält einen Selbsttest sowie Hintergrundinformationen und Adressen im Anhang.

## Internetadressen

### [www.drogenbeauftragte.de](http://www.drogenbeauftragte.de)

Die Website der Drogenbeauftragten der Bundesregierung bietet einen guten Überblick zu den gesellschaftlich wichtigsten Drogen sowie den aktuellsten Pressemitteilungen und Links zu Beratungsstellen.

### [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)

Drugcom.de ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Das Internetportal informiert neben vielem anderen auch über legale und illegale Drogen.

### [www.kmdd.de](http://www.kmdd.de)

Website des gemeinnützigen Fördervereins „Keine Macht den Drogen e. V.“ Hier finden sich Informationen zu den unterschiedlichsten Drogen, zu Anlaufstellen für Hilfesuchende und weitere Themengebiete. Der Förderverein bietet zudem viele kostenlose Infobroschüren für Jugendliche und Erwachsene an.

### [www.partypack.de](http://www.partypack.de)

Ein Projekt der Drogenhilfe Köln bietet Informationen zu Partydrogen, zu strafrechtlichen Aspekten, einen Kiffertest und eine aktuelle Pillenwarnung.

### [www.aktionglasklar.de](http://www.aktionglasklar.de)

Die Aktion zur Suchtprävention der DAK-Gesundheit bietet neben einem Quiz auch Tests und Materialien für Jugendliche und Lehrer.

### **[www.kenn-dein-limit.info/](http://www.kenn-dein-limit.info/)**

Diese Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Alkoholprävention bei Jugendlichen bietet neben allen wichtigen Informationen zu Wirkung und Folgen von Alkoholkonsum auch einen Selbsttest zum Trinkverhalten. Die Seite zeichnet sich nicht nur durch ihre fundierten und sehr ansprechend aufbereiteten Informationen aus, sondern auch durch das Plädoyer für einen „risikoarmen Konsum“ anstelle einer generellen Verteufelung.

### **[www.drogen-aufklaerung.de/die-methadon-therapie](http://www.drogen-aufklaerung.de/die-methadon-therapie)**

Hier finden Sie eine Sammlung teilweise sehr unterschiedlicher Erfahrungsberichte zum Thema „Methadontherapie“. Sie stellen eine gute Grundlage zu einer durch M 12 angeregten kontroversen Diskussion dieser Möglichkeit des Entzugs dar.

## **Filme**

**Alkohol – Die älteste Droge der Welt**, Online-Video, ca. 30 Min., 2012, abrufbar unter [www.planet-schule.de/sf](http://www.planet-schule.de/sf) → Suchbegriff „Alkohol“

In diesem Film erklären Forscher, was bei Abhängigkeit und langfristigem Alkoholmissbrauch im Körper passiert. Außerdem wird über die fünf größten „Alkoholmythen“ aufgeklärt. Sie können ihn als alternativen Einstieg in die Unterrichtseinheit nutzen.

**Cool ohne Alkohol – geht das überhaupt?** Online-Video, ca. 9 Min., 2009, abrufbar unter [www.neuneinhalb.wdr.de/sendungen](http://www.neuneinhalb.wdr.de/sendungen) → Suchbegriff „Cool ohne Alkohol“

Diese Folge der mehrfach ausgezeichneten Sendung „neuneinhalb – Deine Reporter“ der ARD zeigt Jugendliche im Gespräch mit „Alva“, die „Straight Edge“ lebt. Mit vielen Informationen um Wirkungsweisen und Gefahren von Alkohol!

**Mia und der Minotaurus**, DVD, ca. 36 Min., ab 12 Jahren, 2012, Matthias Film

Ausgezeichneter Kurzfilm der Filmakademie Baden-Württemberg zum Thema „Co-Abhängigkeit“: Die achtjährige Mia muss begreifen, dass sie ihrem drogenabhängigen Bruder Lewin nicht helfen kann. Bei ihrem Versuch, ihn zu retten, stellt sie sich dem bösen Minotaurus im Labyrinth von Kreta. Dabei vermischen sich für Mia Realität und Fantasie miteinander.

**CRA praktizieren – Behandlungsstrategien und Skills Training für die Suchthilfe**, 6 DVDs, ca. 320 Min., 2011, Psychiatrie Verlag

Trainingsvideos für die Aus- und Weiterbildung. Im CRA-Ansatz (engl.: Community Reinforcement Approach) wird der Konsum von Drogen und Alkohol als Teil eines individuellen Verhaltens betrachtet, das eng mit allen Aspekten des täglichen Lebens verbunden ist.

**Leben in einer Suchteinrichtung mit Methadon**, Online-Film, 4:49 Min., 2013, [www.youtube.com/watch?v=znxRY-4-6rY](http://www.youtube.com/watch?v=znxRY-4-6rY) → Film „Drogeneinrichtung Die Torburg Lokalzeit Bonn WDR Leben in einer Suchteinrichtung mit Methadon“

Der Film zeigt mögliche Fallbeispiele zum Einstieg in Stunde 7.

## Die Einheit auf einen Blick

### 1. Stunde: Komasaufen bei Jugendlichen – Einstieg

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 1 M 2	<p><b>Komasaufen – von der Party in die Notaufnahme</b></p> <p><b>Komasaufen – erst ein Riesenspaß ... und dann?</b></p> <p>Die Schüler setzen sich anhand von Schlagzeilen und Bildern mit dem Phänomen des „Komasaufens“ auseinander, diskutieren die Problematik im Plenum und bearbeiten anschließend M 2 in Stillarbeit.</p> <p><b>Hausaufgabe:</b> Durchführung eines Selbsttests zum Thema „Alkoholismus“ (zur eigenen Einschätzung)</p>	Folie M 1, OHP M 2 im Klassensatz

### 2. Stunde: Der Weg in die Sucht



Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
ZM 1 M 3	<p><b>Placemat-Vorlage (für Vierer- und Dreiergruppen)</b></p> <p><b>Warum werden Menschen abhängig?</b></p> <p>Mithilfe der Placemat-Methode werden die Vorkenntnisse der Lerngruppe zum Thema „Warum werden Menschen abhängig?“ gesammelt. Anhand von M 3 werden weitere Ursachen von Sucht ergänzt.</p>	ZM 1 im drittel/ viertel Klassen- satz, Buntstifte in unterschiedlichen Farben, M 3 im Klassensatz, Placemat (Rubrik 03)

### 3./4. Stunde: Komasaufen bei Jugendlichen – Einstieg

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 4 M 5 M 6 M 7 M 8 M 9 ZM 2 M 14	<p><b>Die Sucht und ihre Stoffe – Alkohol (Themengebiet A)</b></p> <p><b>Die Sucht und ihre Stoffe – Nikotin (Themengebiet B)</b></p> <p><b>Die Sucht und ihre Stoffe – Cannabis (Themengebiet C)</b></p> <p><b>Die Sucht und ihre Stoffe – Crystal Meth (Themengebiet D)</b></p> <p><b>Die Sucht und ihre Stoffe – Heroin (Themengebiet E)</b></p> <p><b>Steckbrief zum Gruppenpuzzle – Vorlage</b></p> <p><b>Steckbriefe zum Gruppenpuzzle – Lösung</b></p> <p><b>Mein Sucht-Lexikon – Begriffe von A bis Z</b></p> <p>M 4–M 8 werden in Form eines Gruppenpuzzles bearbeitet. Die Lernenden erarbeiten sich die spezifischen Wirkungsweisen der legalen und illegalen Drogen Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth sowie Heroin. Beim Verständnis der Fachbegriffe und/oder Fremdwörter hilft das Sucht-Lexikon M 13. M 9 dient zur Wiederholung der Inhalte der Lernsequenz und fördert die Kommunikation zwischen Ihren Schülern.</p>	M 4–M 8 im füntel Klassen- satz auf unter- schiedlich farbigem Papier, ggf. Laminier- gerät und -folien, Gruppenpuzzle (Rubrik 03), M 9 und M 14 im Klassensatz, ZM 2



**5./6. Stunde: Damit es gar nicht so weit kommt**

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 10 M 11	<p><b>Damit es erst gar nicht so weit kommt</b></p> <p><b>Wo finde ich jemanden, der ... ?</b></p> <p>Die Schüler lernen ein Plakat der Kampagne „Null Alkohol – voll Power“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kennen und gestalten in Gruppenarbeit ein zugleich informierendes wie warnendes Plakat zu jeweils einem Suchtmittel. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse in Form eines Galerieganges. In Zweiergesprächen klären sie noch offene Fragen.</p>	<p>M 10 farbig auf Folie und OHP oder Computer mit Beamer, fünf weiße DIN-A2-Plakate, dicke Filzstifte in verschiedenen Farben, Scheren, Kleber, Computer mit Internetzugang und Drucker, Galeriegang (Rubrik 07), M 11 im Klassensatz</p>  

**7. Stunde: Ein Weg aus der Sucht**

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 12	<p><b>Methadon – ein Weg aus der Sucht</b></p> <p>Die Schüler informieren sich über die Substitutionstherapie und diskutieren ihre Vor- und Nachteile.</p>	M 12 im Klassensatz, ggf. Computer mit Internetzugang und Beamer

**8. Stunde: Lernerfolgskontrolle**

Material	Verlauf und Kompetenzen	Checkliste
M 13	<p><b>Teste dich selbst! – Was weißt du über Sucht und Drogen?</b></p> <p>Die Schüler testen ihr in der Unterrichtseinheit erworbenes Wissen in einem Selbst-Test.</p>	M 13 im Klassensatz

**So können Sie kombinieren und kürzen**

Wenn Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, planen Sie die Unterrichtseinheit wie folgt:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Stunde: Der Weg in die Sucht                           | M 3, Placemat |
| 2./3. Stunde: Gruppenpuzzle zu verschiedenen Suchtmitteln | M 4–M 9, M 14 |
| 4. Stunde: Damit es gar nicht so weit kommt               | M 10          |
| 5. Stunde: Ein Weg aus der Sucht                          | M 12          |

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Die Macht der Sucht (Klasse 7/8)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



104 Ich und die andere • 6 Ein Gruppenpuzzle zu Drogen (Klasse 7/8) 104/105

### Die Macht der Sucht – ein Gruppenpuzzle zu Drogen

Ein Beitrag von Kerstin Fiebelde, Osnabrück  
Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

**V**om Seilt an Omak Geburtstag bis hin zur bunten Pille in Diskotheken – Jugendliche stehen in ihrem Alltag auf verschiedenen legalen und illegalen Drogen.

In dieser Einheit beschäftigen sich Ihre Schüler mit der Thematik des „Konsumieren“/Verzehrens mit der Placemat-Methode mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit und erörtern im Gruppenpuzzle ihr Fachwissen über die gängigsten Suchtmittel Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin. Zum Abschluss der Einheit diskutieren die Jugendlichen über mögliche Wege aus der Sucht.



Jugendliche experimentieren gerne mit verschiedenen Substanzen. Doch was wissen sie über deren Wirkungen und Gefahren?

#### Das Wichtigste auf einen Blick

<b>Klasse:</b> 7/8	<b>Kompetenzen:</b>
<b>Dauer:</b> 8 Schulstunden (Minimallplan: 5 Schulstunden)	- mögliche Gründe für den Weg in eine Drogen such t nennen
<b>Methoden:</b>	- die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsumieren nach sich ziehen kann, benennen und beschreiben
<b>Placemat:</b> (Rubrik 03) • Gruppenpuzzle (Rubrik 03) • Osterweg (Rubrik 07)	- das für und wider für den Weg aus der Sucht mithilfe von Drogenersatzstoffen erläutern
<b>Be Flex:</b> Placemat Strategien für Drogen und Vernetzungsgruppen • Lernerfolgskontrolle	- neue Informationen aus einem Text erschließen
	- im Team Kooperations- und Kommunikationsstrategien für zielgerichtetes Vorgehen erarbeiten

© BSAbs 2016 • 89 Jahre Schulnoten August 2016